

1651 August 8. ff.

A

"BEGRIFF DEREN US BEFELCH DER FUENF ALTEN CATHOLISCHEN [IM THURGAU MITREG.] OHRTEN VOR RAETH UND BURGERN LOBLICHER STATT BERN BESCHAECHNER PROPOSITION VON H. [ALT] AMMAN [UND DERZEITIGEN GESANDTEN VON STADT UND AMT ZUG] BATT [II.] ZURLAUBEN [DEN UTTWILER- UND LUSTDORFERHANDEL BETREFFEND]"

Gehört zu AH 78/84; EA VI 1, 65 (Nr. 48), spez. 68 d

*"Praemissis curialibus.*

*Nach deme Vor 120 Jahren der beschribne Landtsfriden [von 1531] uffgerichtet, habendt Jre Liebe Altforderen, sambt Jren G.L.A.E. [Bürgermeister und Rat von] ... Zürich und [Landammann und Landrat von] Glarus, desselben claaeren Inhalt Undt Natürlichen Verstandt gemäss, nach Zügnus viler Unzählbaren Abscheiden [insbesondere von Baden] und probierlichen Exemplen, Jn Allen Zuo selbigen sachen und gemeiner Mitregierungsgeschefften [in den Gemeinen Herrschaften], über die 100 Jahr rüewigkhlich gehandelt, tractiert und erkhent.*

*Nach dem aber wegen bewüster Jn Collatur- und ehesachen entstandner streitigkeiten [Matrimonial- und Kollaturstreit im Thurgau und Rheintal] A.<sup>o</sup> 1632 ein Vertrag [an der eidg. Schiedskonferenz vom 7. September zu Baden]<sup>1</sup> gemacht worden, Sye erfolget, das Jr L.E. von Zürich glych wye Jm Römischen Rych beschächen durch Zesamensuochung allerhandt Vorgewendten gravamina, Jn den gemeinen Vogtyen Alles Jn ein glycheit Ze bringen understanden; ungeacht das weder die Pundtbrieff, Landtsfriden, Verträg und Abscheidt, nach Landtsarth und Underthonen selbst, mit dem Römischen Rych disfahls Kein gemeinschaftt verglychung oder verbindtlegkheit haben. Und was nach mehrers, haben mehrgedacht Jr G.L.E. der Statt Zurich Gesante [Salomon H i r z e l, Hans Ludwig S c h n e e b e r g e r und Johann Heinrich W a s e r] 1644 by einer Zuo Frauenfeldt angestallten Conferentz [der VII im Thurgau reg. Orte - VIII Alte Orte ausg. BE - vom 8. November bis 2. Dezember - es ging schon damals um den Uttwiler- und Lustdorferhandel -]<sup>2</sup> sich underfangen wider der Fünf [kath.] Ohrten abgesandten, damals gegebne Urthel und abstraffung, etlicher Underthanen [=Dorfgenossen] Zuo Uttwylen (so sich wider Rechtrott, auch ubertretung hochoberkheitlichen befelchs Zuo dero nit geringen despect, Jn Abschlyssung einer alten Capellen und sonsten ungehorsam erzeugt) offentlig aber unformklich und Ungewohnt Zuo protestieren und Recht Pieten, sich selbs an der Underthonen stath Zum sächern Zestellen: und nit allein wye Jetz gehört, wider*

disen Sententz und Zuohanden der gemeinen Regierung ufferlegte straff, sondern auch wider Ire der 5 Orthen Abgesanten, den Lustorffern den schon Lengst begärten Catholischen In crafft Landtsfridens bewilligten Gottsdienst und uffrichtung des Altars [in der Kirche];

Da Zwahr damals wegen Jres Unötigen erzeigten yffers allerhand eingelangten schrift und mundtlich interpositionen Zuo ehren und gefallen vermerer Execution ... durch der 5 Orthen abgeordneten, Zwahr mit ustruckhenlichen reservation habender befuegsami und Judicatur fur ein mahl eingestellt, nit ohne hoffnung Es wurde hernach Jr L.E. von Zürich nach gebürender reflexion, von so un begründten eintrag und Unrechtmessigen Rechtpieten ablassen;

Diewyl aber sy sich die Verloffne Zyt und Jahr hero unablässlich bemühet, die Fünf Orth sambt Glarus Cath. Religion, In Ebenmäßige Nüwe tractat einzueführen, dass hierdurch der Landtsfriden liechtlich gelöchert, reformiert oder gar umbgestossen wurde, so dann durch Ire beharrliche Rechtspot die offtgedachte Funf Ohrt und Glarus Jrer habenden mitregierung und Judicatur stillzestellen. So haben sy nach Versammlung dero hohen Rätth und gwälten, disere beschaffenheit, sambt anderen verdriesslichen begägnussen und täglich praetendierenden Nüwerungen mehrgemelter Ire L.E. von Zürich (davon auch andütung beschächen) in ryffe betrachtung gezogen ... und so vil befunden: dass sy, die schon uff gesagte protestation und Rechtspot us folgenden gründen und Ursachen nit schuldig, anzenemmen, man auch sy dahin Zuo wysen nit Ursach haben kenne.

Erstlichen wyset der ander Articul des Landtsfridens [von 1531]<sup>3</sup> das wir allersyts by unserm Zevorgehebten fryheiten undt gerechtigkeiten In gmeinen Vogtyen [=Herrschaften] Ungesumbt und genzlich verpliben sollen. Also In crafft diser hebenden gerechtigkeit, vorgehörte abstraffung mit mehrren stimen erkent werden: und so dan auch (wye der buochstaben clarlich anzeigt) die Underthanen der Christenlichen Kirchen Ceremonien widerumb uffrichten ... mögen, In crafft dessen, den Lustorffern die bewilligung beschächen: warumb solte man erst Jezunder, disere Zween heitere Puncten und befüegsammen eintweders mit güete suochen, oder mit Recht erlangen müessen: warumben den Fünf Orthen Zuegemuothet werden das Jenige was Ire fromme Voreltern mit schweyss und blueth erhalten und usgemacht: dass Jenige was den [Kappeler] Krieg [von 1531] verursacht was der [Land-]Friden [von 1531] entscheiden, was uber die 100 Jahr für Recht und billich geachtet, geübt und brucht worden. Jezunder In ein Zwyyffel misverstand dispectat und compromiss Zezüchen: einen Anderwärtigen willkürlichen entscheidet Zuübergaben, oder einem unentlichen Rechtshandel

Zuo Underwärfen.

Fürs ander das der 6te articul [des Landfriedens von 1531]<sup>4</sup> umb begnuegung des Rechtens nach synem heitem und gesunden Verstand nit umb dise Zwen vorgehende schon erläuterte und vorbehalten Rechtsammi sonders andere Zuotragende stritt und ansprachen eingesezt und gemeint sye.

dritens wan furhin umb so clare usgemachte sachen man einandern Jn Rechtsaz Züchen solte, könnte man sich kheins Endts Vertrösten, sonders baldt dem einen baldt dem anderen Orth widerfahren, das sogar die Pundtbrieff nit sicher Jn compromiss Verlutet, und so man darob zerfallen, das ein Ohrt demm, das ander disem recht und byfahl gebe, wurde der alte frye, fridliche standt unvermydenlich gespalten und umbfallen muessen:

Virtens das auch bishero Jn unsern gemeinen Mitregierungen nit gestattet worden wan ennetgebirgs under [den] 12 [reg.] ohrten [- Lugano, Mendrisio, Locarno und Maggiatal unterstanden - den besagten XII Orten (XIII Orte ausg. AP) -], auch andern Vogtyen, ettwan von dem mehrern theill der Ohrten ein Urthal [=Urteil] usgefellt das dan eins, oder das ander Ohrt darwider Zuo protestieren und Recht Zepieten befüegt syn solte: Vil weniger wurde ein Ohrt der Eydtgnoschafft syn Oberherrlichkeit und Souverainetet Jn compromiss sezen, sonders gägen den anfechtenden theil ussersten Vermöge(n)s beschirmen und handthaben wöllen:

Derohalben Sye die Fünf Alten Ohrt sambt Glarus Jrer Religion, sich dahin entlich entschlossen, wan sy es Je Vor Gott und der Erbaren weldt auch Jren Nachhomen Verantworten wellen, Zur Execution diser Zween Puncten Ze schrytten: die ufferlegte buoss Zuohanden gemeiner Regierungen, in gebürender wyse, bezüchen Zelassen, und Obwolen die selben, wollwüssender schuldt wegen unlengst sich willig der straff undergeben wellen, habend Jr G.L.A.E. der Statt Zürich Jnen solches abgewehrt und verpotten daby sich erscheine das Von Jnen khein Anfang der berüewigung gesuocht werde. Fürs ander den Lustorffern umb Jre begärt- und bewilligten Gotsdienst müglichst Zu Verhelffen.

Welches dann sy uss empfangnem befelch, Jren G.L.A.E. Loblicher Statt Bern hiemit ... anzeigen wöllendt, uff dass sy Anlaass und ursach haben möchten, Jm fahl Jre L.E. der Stadt Zürich, wider verhoffen hieran einiche hinderung Zuthun gesinet. Sy durch Jre hoche Fürsichtigkeit und ernsthafftte Zesinn legung davon abzehalten und Jnen so fründteydtgnossisch Zuzesprachen, uff das sy als das hochansächenliche Lobliche Vorohrt der Eydtgnoschafft Zuo wirklichen bezüegung Jres friedtliebenden gemueths mit Jnen den 5 ohrten glich wye Jre altfordern auch gethan fürbashin Jn guoter einigkheit Ruhwessen und wah-

rer Eydtnossischer Verthrwilgkheit husen und Leben wellen: dessen Jre H und Ob. der Fünf Ohrten sambt Glarus, auch Jederzyt gesinnet und entschlossen. Widrigenfahls aber sy deren schon oft angebrachten rechtmessigen und nach aller Völkern Recht Zuolässigen Teilung [des Thurgaus], begären thuyendt, als das einzig uberplibende Mittel derglychen stäths furbrechenden Unruhen, stritt, undt unguoten händeln Vorzesyn vernere anthreiwende gefahren und übel Zuo vermeiden.

Wofehr aber weder das einte nach das andere verfengkhlich, gelöbend die 5 Orth der Eydtn. und styffen Zuoversicht, das Jre G.L.A.E. Lob: Statt [Bern] sambt ubrigen Lob: [Schied]orthen [FR, SO, BS, SH, AP] nach Jnhalt der Pündten undt Landtsfridens, sy by denen darinen wollfundierten Rechten undt Fryheiten wider begägnenden gvalt schirmen helfen werden, wye dan sy hiermit uff begäbenden fahl hin gantz dienst-fründt Undt Eydtnossisch, piten, Ersuchoen undt ermahnen thuyendt, hingägen Jnen alle reciprocierliche schuldige pflicht und dienst uff zuotragende Noth mit lyb und quots anerpieten thuyend: Mit angehenkhter protestation, dass sy die Fünf Catholischen Ohrt sambt Glarus Nichts Liebbers und höchers wunschen und begären, als durch ordenliche observation der Pündten und Landtsfridens, Authentischen Verträgen undt abscheiden: den fridlichen und Ruewigen Wollstand des geliebten Vaterlandts Zuobefestigen und Zuoverhalten helfen: woho aber darvor Gott syn welle, Man solchem Zuowider Jn offentliche Tätligkheit und ruptur gerathen solte, dass sy hierin khein schuldt oder ursach tragen sollen nach wellen".

- 1) s. EA V 2, 705 (Nr. 605), spez. 1541 Art. 218. An dieser Tagsatzung nahm Beat II. Zurlauben auch teil.
- 2) s. ebenda 1333 (Nr. 1048). Stadt und Amt Zug war an dieser Tagsatzung nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 3) s. EA IV 1 b, 1567 (Nr. 19 a), spez. 1568
- 4) s. ebenda 1570

---

Konzept, von Beat II. Zurlauben - AH 78, 262-265

85

1706 Mai 31., Mailand

A

ZAHLUNGSBEFEHL DER RAGIONATI GENERALI VON MAILAND ZUGUNSTEN DER  
EIDG. REGIMENTER AMRHYN UND PUENTENER

---

"Gli Rag.<sup>ti</sup> Generali della R[egia] D[ucal] C[amera] dello stato di Milano.

✓  
07